



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Wolriechender Spica-Nardt/ Das ist: Ein kurtze  
Lob-Verfassung Deß Heiligen Claravallensischen Abbtens  
vnd Hönigfliessenden Lehrers Bernardi**

**Abraham <a Sancta Clara>**

**Salzburg, 1688**

Der heilige Thomas de Villa-Nova nimbt den Hennen die Eyer auß.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-36409**

Von einem Gottseeligen Mann mit Prophetischer Zung gesagt worden/ daß es ein guten Haushund werde abgeben / der statts das Hauß Gottes werde hüten / vnd mit seinem Bellen gang herzhafft die Reger abtreiben. Bernardus noch klein / jaigt schon / daß er ein Kleinod werde seyn der Catholischen Kirchen / vnd hat man damahlen schon mercken können / daß auß diesem Bübl wird mit der Zeit werden ein Bibl / das ist / ein solcher Mann / auß dem so häufig das Wort Gottes werde fließen.

Gregorius der Sibende Römische Pabst / (a) ware eines gemainen Zimmermanns Sohn / ersterwehnter Gregorius, als er noch ein Kind war / klabte einest in der Werckstatt seines Vatters die kleine Schaitlen zusammen / legte solche nach der Zeil / vnd machte hölgene Buchstaben darauß / also zwar / daß man auß diser Alichenen Schrift mit Verwunderung folgende Wort gelesen : Dominabitur à mari usque ad mare : Es wird von einem Meer zu dem andern herrschen ; Die Red ist gangen / was wird auß diesem Kind werden ? der mehristen Antwort war / ein grosser Herz / vnd haben es eigentlich errathen / allweilen er nachmahls Römischer Pabst worden.

Von dem H. Erzh-Bischoff Thoma Villanovano ist bekannt / (b) daß er oft / wann er mit dem U. B. C. Läserl in die Schul gangen / mit ein Bettl-Bübln Klayder getauscht / vnd allezeit sein tägliches Schul-Proviant / so etwann ein neugebache Semmel / vnder die Armen außgethailt ; ja wie er noch im Röckel als ein Kind herum geloffen / hat er haimblich den Hennen die Uyer außgenommen / vnd solche den Bettlern mildherzig zugestekt ; die Menschen seynd meh mahlen zu der Frau mit der Klag kommen / wie daß sie nicht wissen / warumb die Hennen keine Uyr legen / oder es müsse der Mader hierinn einen Dieb abhaben / eine / so das Aufsfülgen der Frauen nicht mehr köndte dessenthalben erdulden / hat sich haimblich verborgen / zu erhafchen den Mader / vnd ihne mit der F uerhacken zu bewillkommen / wie sie dann bald den Mader ertapp / dann solcher hinein geschlichen auß zway Büffen / in einem si berfarben Röckel / vnd hieß diser Mader Thomerl / der die Uyr in sein weißes Schürzl gefast / vnd solche den geraden Weeg den Bettlern zugetragen ; Diser Kühheit schon in der Kindheit hat vilen veranlaß zu sagen / daß auß diesem Kind etwas absonderlich werde / vnd haben es errathen / dann diser so in der Kindheit die Uyr außgenommen zum Behülff der Armen / hat nachmahls mit der Zeit auch die Vögel außgenommen / will sagen vil Erzh- vnd Galgen-Vögel mit seinen Apostolischen Predigen zur Buß gezogen.

Bernardus noch klein / hatte auß ein Zeit grosse Kopff-Schmerzen / da

U 3

kombt

(a) Baron, Tom. 11. annal. Eccles. 1. Anno 1073. (a) In vita.

Kommt ein alte Kuncel, Guncel in das Haus / will dem jungen Heral den Zustand wenden / fangt an abergläubige Spruch auß ihrem Zahnlosen Löffel, Korb heraus zu mumblen (a) Cribas Crabes, Muffti cachæos, fische fische, kirbes lucalo, &c. Kaum daß der kleine Bernardus dieses Satans Recept vernommen / springt er vom Bethel / vnd jagt mit einem Bösenwill die alte Megara nicht ohne grosses Geschrey zum Haus hinauß / er aber durch ein Mirackel wird Augenblicklich gesund. Quis putas, &c. Was mainest du wird auß diesem Knaben werden? der sich vmb die Ehr Gottes schon in disen ersten Lebens-Jahren also eyfferig annimbt? wird er etwann ein Ampel werden / welche da stattlich leuchten soll in der Catholischen Kirchen? Oder wird er ein Lambel werden / so da immerzu wird in Englischer Unschuld leben? Antwort / Bernardus wird ein solcher Nardus seyn / dessen Tugend-Geruch in die ganze Welt wird außgehen.

Der kleine Bernardus lehret anfänglich das Teutsche A. B. C. wuffte aber vorher schon zu verehren den jenigen / der da sagt: Ego sum Alpha & Omega. Bernardus lehret Lateinisch / köndte aber vorher schon das decliniren, declina à malo & fac bonum, ja in seiner Principi gieng das Dominus vor dem Mala, nemlich Dominus noster Jesus Christus: in seiner Principi gieng Genu über das Templum, weil er damahlen schon täglich in dem Tempel Gottes auß zarten Knien thäte lang mit seiner Frauen Mutter betten: Ja in seiner Principi hat er stäts vor Augen den jenigen / so da sagt: Ego Principium & Finis. Bernardus lehret die Grammatic, vnd zaigte zugleich den Dativum gegen den armen vnd nothdürfftigen Menschen / vnd welches zu verwundern / bey ihm hat kein Verbum ein Imperfectum, zumahlen alle seine Reden von GOTT waren: Sonst sagt man ins gemein:

Die Fische kennt man auß den Händen /  
 Die Ross kennt man auß den Zähnten /  
 Die Sauffer kennt man auß der Nasen /  
 Die Wind kennt man auß dem Blasen /  
 Die Fuhrleuth kennt man auß dem Schnalzen /  
 Die Kiechl kennt man auß dem Schmalzen /  
 Die Glocken kennt man auß dem Klang /  
 Und den Vogel kennt man auß dem Gesang.

Bernardus hatte man dazumahlen schon auß dem Gesang vnd Reden leicht können erkennen / daß er werde ins künstzig ein Alauda oder Lob-Vögel.

(a) *Surius in vita.*

gerl